

Die Laufsportgruppe Laufen macht von sich reden

## 300 Läufer am 1. Laufner Lauf

erb. Die im Jahre 1980 gegründete Laufsportgruppe Laufen hat bereits einige Male aufgehört lassen, sei es durch ausgezeichnete Resultate an verschiedenen Rennen oder dann durch die bereits zweimal durchgeführten Cross-Meisterschaften. Dieses Jahr hat sich die Laufsportgruppe an die Organisation einer grösseren Veranstaltung herangewagt. Am Samstag, 22. August 1981, um 16.30 Uhr, fällt in Laufen der Startschuss zum 1. Laufner Lauf.

Ich habe Pius Lombriiser, Präsident der Laufsportgruppe (LSG) Laufen, aufgesucht, um noch etwas mehr über diesen Lauf und den Laufsport im allgemeinen zu erfahren. In den letzten Jahren hat der Laufsport gewaltigen Auftrieb erhalten, nicht zuletzt durch die Jogging-Welle in den USA.

**Warum haben Sie sich, Herr Lombriiser, für diesen Sport entschieden?**

Für mich persönlich hatte die Jogging-Welle überhaupt keinen Einfluss. Mit dieser sportlichen Tätigkeit, die bei uns in der Schweiz Dauerlauf heisst, habe ich bereits früher angefangen. Ich habe Freude, draussen in der Natur zu sein, ich kann von mir soviel fordern, wie ich möchte, ich kann meine Grenzen selber festlegen. Durch diesen Sport habe ich die ganze Umgebung von Laufen von einer anderen Seite kennen gelernt, ich kenne Wälder, ich kenne Wege, die vorher für mich vollständig unbekannt waren.

Durch die Beteiligung an verschiedenen Läufen komme ich aber auch mit anderen herrlichen Gebieten der Schweiz in Berührung. Ich denke vor allem gerne an den Lauf rund um den Hallwylsee. Ich denke aber auch an die Bergläufe, wie Chaumont-Chasseral. Schritt für Schritt bewältigt der Läufer die Höhe. Oben steigt er nicht mit steifen Beinen aus dem Auto, sondern erreicht die Höhe mit einer Freude und einem Stolz, weil er diese Leistung aus eigener Kraft erbracht hat.

**Wieviele Läufer gibt es in der Schweiz, die mehr oder weniger regelmässig an Rennen starten?**

Darüber habe ich keine genaueren Angaben. Wochenende für Wochenende finden in der ganzen Schweiz Läufe statt. Es gibt Bergläufe, es gibt grosse Läufe, es gibt kleine Läufe. An diesen Läufen starten zweihundert, dreihundert, manchmal tausend Läufer, es gibt sogar Läufe mit sieben- bis achttausend Läufern.

**Gibt es eine Altersgrenze für einen Läufer?**

Es gibt keine Grenzen, weder nach oben noch nach unten. Es gibt nur eine Bedingung: man darf nur so schnell laufen, dass man dabei noch reden kann. Dies gilt sowohl für das Kind, das man nicht überfordern sollte, wie auch für den 70jährigen. An den verschiedenen Geländeläufen trifft man immer wieder 60jährige und ältere Läufer an, die Leistungen erbringen, die ein 20jähriger nicht erbringen würde. Ich möchte als Beispiel den 100 km-Lauf von Biel erwähnen, ein Lauf mit einer extremen Belastung, an dem Jahr für Jahr ein über 80-jähriger Mann teilnimmt und den Lauf jeweils in einer erstaunlichen Zeit beendet.

**Wieviel trainieren Sie persönlich in der Woche?**

Ich probiere auf fünf Trainings zu kommen. Das bedeutet fünf bis sechs Stunden oder in Kilometern ausgedrückt: siebzig bis achtzig Kilometer.

**Was hat die LSG Laufen dazu bewogen, in Laufen einen solchen Lauf zu organisieren?**

Viele Mitglieder der LSG beteiligen sich regelmässig an Läufen. So ist der Gedanke aufgetaucht, auch den Kollegen aus anderen Orten einen Lauf zu bieten. Damit kann diese Sportart auch jenem Bevölkerungsteil näher gebracht werden, der keinen besonderen Zugang zu dieser Sportart hat, wir können zeigen, was für Leistungen erbracht werden können. In Laufen haben wir zudem die Möglichkeit, einen schönen Lauf zu bieten, mit Start und Ziel im Städtchen.

**Der 1. Laufner Lauf hat eine Länge von 15,5 km. Warum gerade diese Länge?**

Die Länge der Strecke spielt an und für sich eine sekundäre Rolle. Für uns stand im Vordergrund, eine schöne, abwechslungsreiche und doch nicht zu anspruchsvolle Strecke zu finden, so dass auch Volksläufer sich an diesem Rennen beteiligen können. Und wir können behaupten, dass wir mit diesem Rundkurs eine sehr schöne Strecke ausgewählt haben.

**Was mussten Sie bei der Streckenwahl besonders berücksichtigen?**

Vor allem mussten wir darauf schauen, nicht zu stark mit dem Verkehr in Konflikt zu kommen. Es ist für uns wichtig, die Läufer möglichst schnell von der Hauptstrasse wegzubringen. Dieses Problem konnten wir auch einigermaßen zufriedenstellend lösen.

**Können Sie die Laufstrecke kurz beschreiben?**

Die Läufer schar startet auf dem Rathausplatz, bewegt sich gegen das Untertor, am Amtshaus vorbei über die neue Naubrücke Richtung Bahnhof, durch die Unterführung, Breitenbachstrasse, Brislachstrasse, Bleihölle, Erlen, Brislach, Brislacher Blockhütte, Zwingen, dem Bahngelände entlang nach Laufen zurück zum Rathaus.

**Welche Hauptprobleme mussten bei den Vorbereitungen dieses Anlasses bewältigt werden?**

Zuerst mussten wir von den Gemeinden Laufen, Brislach und Zwingen Bewilligungen einziehen, wir mussten Kontakt aufnehmen mit dem Strassenverkehrsamt des Kantons Bern, wir mussten sodann auch die Ortspolizei kontaktieren. Natürlich gibt es auch eine finanzielle Seite. Da wir zum ersten Mal diesen Lauf durchführen, mussten wir besonders gezielt werben. So liessen wir 3000 Prospekte drucken, die an anderen Läufen verteilt wurden, an 450 Läufer schickten wir eine persönliche Einladung, in verschiedenen Zeitungen wurden Inserate aufgegeben etc. Den grössten Teil der Unkosten können wir mit Spenden verschiedener Sponsoren decken.

**Wieviele Läufer erwarten Sie zu diesem Lauf?**

Es freut uns, wenn zweihundert dabei sind, es können aber auch dreihundert sein. Ein Teilnehmerfeld von dreihundert Läufern wäre sehr erfreulich und würde uns ermutigen, diesen Lauf jedes Jahr durchzuführen.

**Wenn Sie dreihundert Läufer sagen, stelle ich mir ein richtiges Gedränge am Start vor.**

Die meisten Läufer haben Erfahrung und wissen, wo sie stehen. Dementsprechend ordnen sie sich schon am Start ein. Natürlich kann man ein Gedränge nicht ganz umgehen, aber nach ein bis zwei Kilometern sind die Positionen so ziemlich bezogen, und die Läufer Schlange wird immer länger.